



Abgesagt oder verschoben

Auch BDN Interna ist von der Pandemie betroffen: es gibt leider nicht viele Veranstaltungen anzukündigen, deshalb erschien im Oktober keine Ausgabe. Die meisten Veranstaltungen sind abgesagt, aktuelle Informationen hier:

- **Deutscher Tag/75. BDN Jubiläum:** Die Veranstaltung (ursprünglich 7. November) ist abgesagt und wird nicht durchgeführt. Die in Verbindung mit der Veranstaltung geplante Unterzeichnung des neuen Zuwendungsvertrages mit dem Land Schleswig-Holstein findet voraussichtlich in dieser Woche im kleinen Kreis in Kiel statt. Um das Jubiläum dennoch zu würdigen erscheinen Grußworte in einer Sonderausgabe der WIR-Beilage zeitnah zum Jubiläumstag, dem 22. November 2020.
- **Neujahrstagung:** Auch der Versuch die Tagung am 16. Januar in gestraffter Form durchzuführen ist nun aufgegeben worden.
- **Bücherherbst:** Vorstellung der neuerschienenen Bücher mit Annemarie Stoltenberg. Die für den 18. November angebahnte Veranstaltung wird voraussichtlich als virtueller Vortrag stattfinden.
- **Jyskland:** Die für Dezember geplanten Aufführungen von TheaterDrang werden ins kommende Jahr (Termine offen) verschoben.
- **Schleswigsche Gespräche:** Die Vorträge „Geschichte neu interpretiert. Das deutsche Museum Nordschleswig in Sonderburg“ sowie „Der Stralsunder Frieden von 1370 und seine Konsequenzen für die Geschichte des Herzogtums Schleswig“ finden 2020 nicht statt.



Einbruch im Deutschen Museum

In der Nacht zum 3. November ist im Deutschen Museum in Sonderburg eingebrochen worden. Die Polizei hat vor Ort die Spurensicherung vorgenommen.

Der oder die Täter haben es bei dem Einbruch auf Gegenstände abgesehen, die die nationalsozialistische Vergangenheit der Minderheit beleuchten. Dabei dreht es sich vor allem um verschiedene Uniformen.

Die Uniformen sind in Sammlerkreisen begehrte und wertvolle Trophäen, was ein mögliches Motiv für den Einbruch sein könnte.

Museumsleiter *Hauke Grella* ist bestürzt über den Einbruch und bittet um Hilfe bei der Aufklärung der Tat. Er wird sich zeitnah mit Experten über eine zusätzliche Sicherung des Museums und der Ausstellungsgegenstände beraten.

Das Museum bleibt [geöffnet](#).



Spielfilm „Der Krug an der Wiedau“ vereint fünf Grenzlandsprachen

In der zweiten Oktoberhälfte fanden in Nordschleswig die Dreharbeiten zum „Krug an der Wiedau“ statt. Der humoristische Kriminalfilm in Spielfilmlänge beleuchtet auf spitzfindige Art das 100. Jubiläum der Grenzziehung im deutsch-dänischen Grenzland, wobei die Westküstenmentalität im Mittelpunkt steht.

Der Film spielt hauptsächlich in einem fiktiven Krug an der Wiedau im Niemandsland zwischen Deutschland und Dänemark, in dem sich die Lokalbevölkerung – unabhängig von Staatsangehörigkeit und Sprache – trifft und versteht. Im Film spielen die fünf an der schleswigschen Westküste gesprochenen Sprachen (Deutsch, Friesisch, Plattdeutsch, Sønderjysk, Dänisch) die Hauptrolle, um die sprachliche und kulturelle Vielfalt der Region hochleben zu lassen.

Das Projektteam besteht aus rund 15 Schauspielerinnen/Schauspielern (davon zwei professionelle und 12-13 Laiendarsteller/innen), dem Produktionsteam sowie aus einigen Set-Helfern. Das Filmteam wurde zum größten Teil aus dem westlichen Teil des deutsch-dänischen Grenzlandes rekrutiert.

Die Filmpremiere ist für die erste Hälfte des kommenden Jahres geplant.

Das KursKultur-Projekt wird federführend durchgeführt von: *Et Nordfriisk Teooter* und dem *Bund Deutscher Nordschleswiger*.

Dieses Projekt wird finanziert mit Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung, der Kommune Tondern und der Kulturstiftung Nordfriesland sowie aus Eigenmitteln der beiden Projektpartner.

Der Titel in den fünf Grenzlandsprachen:

Æ kro ve æ Viå (Synnejsk)

Der Krug an der Wiedau (Deutsch)

E krouf bai e Wiedå (Friesisch)

De Krooch an de Wiedau (Plattdeutsch)

Kroen ved Vidåen (Dänisch)

Von Minderheiten lernen

In der Europäischen Akademie Sankelmark nimmt heute (3. November) das „Minderheiten-Kompetenz-Netzwerk Schleswig-Holstein/Süddänemark“ seine Arbeit auf.

Ziel des Netzwerks ist es, das Verständnis für nationale autochthone Minderheiten und Volksgruppen sowie ihre Sprache und Kultur zu fördern. Das Netzwerk führt Veranstaltungen für Menschen aus dem In- und Ausland durch, bei denen Erfahrungen aus dem Verhältnis von Minderheiten und Mehrheiten in Schleswig-Holstein und Süddänemark als Positivbeispiele vermittelt werden.

„Man kann von den Minderheiten des deutsch-dänischen Grenzlands lernen“, sagt *Christian Pletzing*, Direktor des Akademiezentums Sankelmark, „wie man den Weg vom Konflikt zu einer gegenseitigen kulturellen Bereicherung zurücklegen kann“. Koordiniert wird das Netzwerk von der Nordfriesin *Helen Christiansen*, die aus Berlin nach Sankelmark wechselt. Sie ergänzt: „Die positiven Erfahrungen des Grenzlands möchten wir Menschen aus anderen europäischen Grenzregionen vermitteln“.

Gefördert werden die Aktivitäten des Netzwerks durch das Land Schleswig-Holstein. Eine erste Veranstaltung ist bereits für Dezember 2020 geplant.

Foto: *Helen Christiansen*, Koordinatorin des Minderheiten-Kompetenz-Netzwerks.



Immer aktuelle Informationen

Viel aktueller als *BDN-Interna* ist die Facebook Seite der deutschen Nordschleswiger, die über <https://www.facebook.com/Nordschleswig/> abrufbar ist.

Impressum: *BDN Interna* wird herausgegeben vom Bund Deutscher Nordschleswiger, dem Dachverband der deutschen Volksgruppe in Dänemark. *BDN Interna* wird auf Anfrage allen Interessierten per E-Mail zugeschickt.

Bund Deutscher Nordschleswiger, Vestergade 30, DK 6200 Aabenraa/Apenrade, +45 74 62 38 33

Verantwortlich: Kommunikationschef Harro Hallmann – hallmann@bdn.dk – www.bdn.dk **Redaktionsschluss 3. November 2020.**